

# ZWISCHENRAUM 01/11

Magazin der Katholischen Akademie Schwerte



KATHOLISCHE AKADEMIE  
SCHWERTE



# INHALT

## Editorial

**01** What makes the difference?  
Peter Klasvogt

**02** Für eine Kultur ethischer Beratung in  
Einrichtungen der Caritas  
Ulrich Dickmann

**03** Ausstellungsreihe »Transzendenz  
im Augenschein« als Dialogplattform  
zwischen Kunst und Religion  
Michaela Stoffels

**04** Widerstand?  
Markus Leniger

**05** Ein Protestant komponiert über  
einen katholischen Seligen  
Interview mit Stefan Heucke

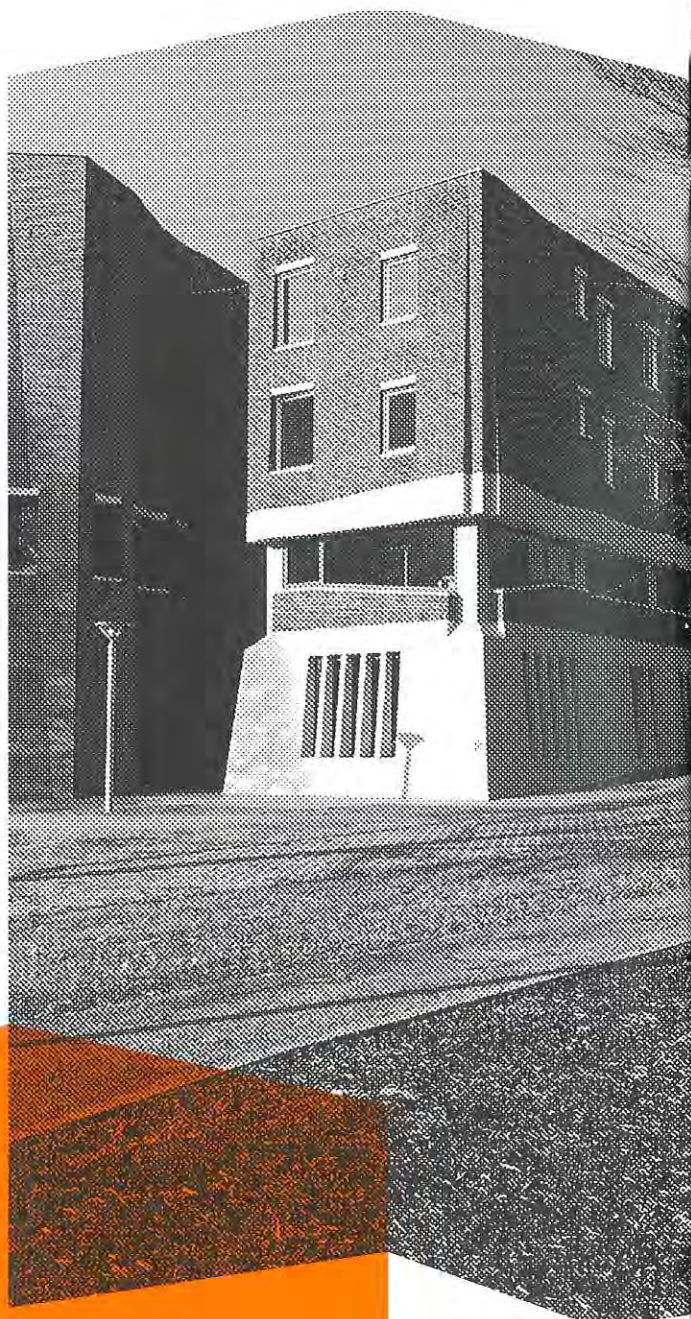
**06** Die Akademie als interreligiöse  
Zukunftswerkstatt  
Klaus von Stosch

**07** Fremdes entdecken – Bekanntes neu sehen  
Hildegard Erlemann

**08** Was bleibt nach einer Tagung?  
Ulrich Dickmann

**09** Vorschau (Architektur und Tag des Gesangs)  
Michaela Stoffels / Corinna Herr

## Impressum





## CROSSING OVER

»Crossing over«, so lautet ein Projekt der Universität Bochum, das in Partnerschaft mit dem Erzbistum Chicago ausloten will, ob pastorale Erfahrungen einer (wie es auf den ersten Blick scheint) blühenden Ortskirche in den USA übertragbar sind auf deutsche Verhältnisse und eine von Mitgliederschwund und Bedeutungsverlust bedrohten Kirche Westeuropas. Und anders als etwa im 16. oder 17. Jahrhundert, als von Europa die Missionare in die »neue Welt« aufgebrochen sind, um die Heiden zu bekehren, geht es im Zeitalter der Globalisierung vergleichsweise zivilisiert zu, sind die Kommunikationswege keine Einbahnstraßen, sondern laufen gewissermaßen »überkreuz«, geht es um ein wechselseitiges Lernen, von dem beide Projektpartner dies- wie jenseits des Atlantiks profitieren. Ein Programm mit Modellcharakter: Kirche im Zeitalter der Globalisierung.

»Crossing over« könnte auch über dem Eingang unserer Akademie stehen, ohne dass man deswegen in andere Kontinente übersetzen müsste. Auch hier treffen oft Welten aufeinander. Da kommt es zur Begegnung zwischen Tradition und Moderne, zwischen jugendlicher Experimentierfreude und erfahrungsgesättigter Altersweisheit, kontextuell erprobter Praxis und allgemeingültig formulierter Theorie. Auch das sind spannende crossing-over-Projekte, dabei nicht ganz ungefährliche Versuche, die kreuzweise ausgetauschten Positionen jeweils in Frage zu stellen und damit auch sich selbst in Frage stellen zu lassen. Aber Ideen und Erfahrungen, Erkenntnisse und Überzeugungen entwickeln letztlich nur dann ihre Kraft, wenn sie nicht eingesperrt bleiben in dem Elfenbeinturm eigener Selbstgewissheit, sondern sich aussetzen und auseinandersetzen mit anderen Denk- und Erfahrungswelten.

»Crossing over« – das Projekt trägt das »Kreuz« gewissermaßen schon im Namen, und wer wollte bestreiten, dass solche Verständigungsprozesse und Auseinandersetzungen nicht auch leidvoll und schwierig sein können! Bei dem Modellversuch in Chicago werden erfahrene Berufsträger aus deutschen Gemeinden als »Kundschafter« ausgesandt, die sechs Wochen in amerikanischen Gemeinden mitleben und von innen heraus kennen lernen, was auf der Reflexionsebene anschließend analysiert und auf mögliche Übertragung beraten wird. Crossing over als Methode: es wäre auch auf der diskursiven Ebene eine spannende Herausforderung, zunächst »einen Mond lang« in der Mokassins der anderen zu gehen, bevor man über deren Theorie und Praxis urteilt: manchem vielleicht ein Kreuz, aber der Gewinn wäre beträchtlich.



Prälat Dr. Peter Klasvogt